

Nr. 6
Weistum – 1441, Apr.24 (unvollständig)

Weistum für St. Stephan (unvollständig): Gerichtsherrschaft (p.11) – Wasser und Weide – Oberherrschaft über Dorf und Gericht (p.12) – Amtmann oder Schultheiß – Vogtei (p.13) – "Freizinsen" – Zinshafer (p.15) – Bestrafung säumiger Zinszahler.

GABüdesheim, Gerichtsbuch Büdesheim 1697, p.9-16 (Reproduktion bei der Stadtverwaltung Bingen, Original nicht auffindbar, Abschrift 17. Jahrhundert);

Regest: Baur III, 248, Anm.2.

9 Weisthumb uber den aygenthumb, freyheit undt herrlichkeit deß dorffs Budeßheim.

In dem nahmen Gottes amen.

In dem jahr, da man zahlt nach Christi geburth taußendt vierhundert ein undt vierzig, der vierten indiction, uff den vier und zwanzigsten tag des monaths aprilis nach dem sonntag Quasimodogeniti, in dem mitten tage zu zwölfften uhren, in herrlichkeit deß allerheyligsten in Gott vattern und herren, unßers herren Eugenij, von Gottes vorsichtigkeit des vierten pabsts dieses nahmens alßo genant, seiner crönung in dem eylften jahr, in dem dorff zu Budeßheim bey Bing(en), unter dem eychbaum, im Maintzer bisthumb gelegen, in desselben dorffs gerichtshauß, da man pfeget das werntlich desselben dorffs gericht undt auch, wan das zeit ist, ungebotten ding zu halten, vor den erbaren mannen, die da gesammet und verhauffet waren mit der glocken und anderen deß gerichts gewöhnlichen zeichen, mit nahmen Clauß Hoeff, schultheiß zu dießer zeith, Peter Barck, Henn Hauwenschildt, Dietzen Henn, Murer Henn¹,

10 Beyer Henn und Paulus Ketten sohn, alle schöffen deß ehenganen dorffß undt gerichts zu Budeßheim, die mit den ehersamen herren Johann Sauern, canonicken deß stiftß zu St. Stephan undt h(ern) Johann Kacheln, canonicken deß stifts zu St. Stephan inwendig Mayntz gelegen, von desselben gantzen stifts wegen das gericht undt ungebotten ding uff den vorgeschriebenen tag hielten undt besaßen, itzund stund undt waren versammet in gegenwärtigkeit meines hernachgeschriebenen offen schreibers undt gezeugen dabey sonderlich gesessen undt gebetten die gantz gemeindt desselbigen dorffs zu Budeßheim, die zu ungebotten ding billig gehen solten. Rette der ehenganent Johann Sauwer von seinen und des ehenganen capituls undt stift wegen St. Stephans undt fragt daß ehenganent gericht undt wollt wissen undt underwißet werden und verneuen undt die schöffen ehenganent mit gericht theilen undt urthelen laßen undt uff den aydt außsprechen, wes da seye und wem man erkenne eygenschaft, herrschafft, gewalde undt gerichten des ehenganent[n] dorffß zu Budeßheim, auch welcherley freyheit, herrlichkeit, felle [?], zinß, recht undt renthen sinen obenganen herren zu St. Stephan in dem ehenganen dorff zu Budeßheim und in der gemarcke hette. Auch gab daß der ehenganent herr Johann Sauwer von seinem undt deß gantzen capituls undt stiftß wegen Clauß Hof, dem schulthesen vorgenant, und hieß mit recht gericht damit die

11 obenganente schoffen fragen undt beladen uff den aydt von dem einen uff den andern und furter, alß gewohnheit ist, widder inne brengen und theilen uff die ehenganente frage undt mit gerichte auß sprechen offenbarlich, waß sie in gerichts weiß verstanden undt von ihren vordahren gelehrnet hetten oder von alter uff sie bracht were.

1 Am unteren rechten Seitenrand wird jeweils das erste Wort der folgenden Seite wiederholt.

Do gab daß der ehgenant schultheiß den ehgenanten schöffen undt sonderlich Peter Barcken undt belud sie damit uff den aydt, als gewöhnlich und recht ist, undt sie giengen auß undt berieden sich ein weyl und kamen darnach wider inne undt theilten uff den aydt in gerichtß weiß, alß dan der ehgenant Peter Barck, schöffen, von sinnen und dero anderen schöffen aller wegen ime vorgeschriebener maßen theylte, weise, al[s] hernach geschrieben stehet.

Weißet, was maßen dechandt und capitul St. Stephan rechte oberherren seind deß dorffß Budeßheim, auch desselben gerichtß, wasser, weyd undt wälde etc.

Zum ersten, lieben herren undt auch schultheiß, alßo alß ihr unß fragendt undt beladen handt in obgeschriebener maßen, alßo sprechen wir mit gutem, wohlberathenem munde eintrechtiglich, teylen undt weyßen mit ortel uff unßern aydt

- 12 nachdem alß unßer vofahren daß auch uff unß bracht undt geweist handt, daß unßere herren dechandt und capitul des stifts zu St. Stephan zu Mayntz des dorffs Budeßheim undt desselben dorffs werntlichen gerichtß, wasser undt weyde daselbst und alles, das zu demselben dorff undt gericht gehoret, rechte oberste herren sint undt niemandts anderst, alßo, daß die gemeindte lüde, die da in dem ehgenanten dorff Budeßheim wohnhafftig seint, daselbst wasser, weyde und wald von ihren gnaden wegen zu ihrer nothurfft des genießen undt gebrauchen sollen undt mogen.

Weißet, was maßen selbige alß geistliche ein amtman od(er) schultheißen zu setzen haben, zu richten über halß und haupt etc.

Item alß die obgeschriebene unßere herren zu St. Stephan geistlich sint, darumb haben sie einen amtman oder schultheißen zu setzen und zu machen, der dan da macht und gewalt hatt zu richten od(er) thun richten über halß und haupt und niemandts anderst.

Weißet, wie daß deß gerichtß rechte herren undt faude seyn.

Item dieselben obgeschriebene unßere herren zu St. Stephan seind auch des obgeschriebenen dorffs gerichtß rechte herren undt faude und niemandt

- 13 anderst, alßo daß sie auch aygen faudt od(er) faudt zu ewigen tagen nit setzen, machen oder auch uffnehmen sollen ohn wissen, willen undt verhängniß der ehgenanten schöffen undt gemeindte deß obgenanten dorffs Budeßheim, sondern die obgeruhrte unßere herren zu St. Stephan sollen selbst herren und feude seyn und sie selbst unß feuden undt herrschen und niemandts me[hr], ohne alle gefehrde.

Weißet von frey zinß, korn, wein undt geldt von den güthern in der gemarckung, wie die zu lieffern seindt.

Item wer den obgenanten unsern herren zu Sant Stephan zinß oder gult gibt oder jährlich pflichtig ist von den güthern in Budeßheimer gemarck(en), es sey ahn weinen, korn, habern od(er) pfenning gulte, die heisent frey zinßen, undt sie od(er) jemandts anderst ihrentwegen sollen od(er) dörfen deren nit heischen oder fordern, dan man ist ihnen ungeheischen undt ungefordert schuldig zu geben, gewehren und bezahlen in ihren frohnhoff zu Budeßheim alle jahr und jährlich zu St. Martins tag in dem winter gelegen¹ oder uff den nechsten montag darnach schirst kommende ohn allen schaden, ehe wan daß man uff denselben montag das gericht besitzt und

- 14 beheget. Und welcher zinßman seine zinß vor dem behegeten gericht den obgeschriebenen unßer herrn oder ihrem amtman oder kellner benent auszurichten, zu geben und zu gewehren darnach uff den mittwoch zu Bingen uff ein hauß, d[er] ih-

1 November 11.

me dann von denselben obgeschriebenen unßer herren oder ihrem ambtman benant wirdt, dem soll es da zwischen ohne schaden verbleiben stehen. Wers aber sach, daß solches aber uff solichen mittwochen auch nit außgericht undt bezahlt würde, es weren welcherley zinß das weren, so ist ein jeglicher zinßman von stundt von jeglichem zinßguthern besonder zu frohngeldt verfallen und schuldig zu einer poen den obgenanten herren oder ihrem kellner undt amptman zu geben sechß schilling heller, undt dießelbe zinß guther sollen vor solche zinß undt poen in der frohnung verpleiben stehen die nechsten vierzehen tag biß ahn das ander ungebodden ding. Darumb so stellet das gericht den obgschriebenen unßeren herren undt auch dem zinßman ihre rechte tage vor dem selben obgeschriebenen montag über vierzehen tag, aber mit solcher abgeschriebenen poen. Geschehe ihnen aber ihren fallen nit mit bezahlung der obgeschriebener gültzinß undt poen, so setzt man ihme aber ihren rechten tag von dem tag ahn über vierzehen tag, aber

- 15 mit solcher obgeschriebener poen, ob ihnen da zwischen nit gantz und gar außgebracht undt bezahlt worden seindt.

Weißet wie undt wan der zinßhabern soll bezahlt werden.

Den habern ist man den obgenanten unßern herren schuldig jährlich zu geben uff den nechsten montag nach dem sonntag Quasimodogeniti¹ undt mit dem selben montag zu dreyen vierzehen tagen nach ein kommente daruß uff zu frohnen, auch mit solchen obgeschriebenen poenen undt bescheidt, undt wer dan auch sein obgeschriebene zinßen ahn korn, ahn wein oder ahn gulte nit bezahlt hatt zu dem letzten ungebottene ding, der ist verfallen undt schuldig obgenanten unßern herrn oder ihrem kellner zu frohn gelt undt poen von jeglichen zinßguthern ein marck geldts undt von der halber gult ein halb marck.

Weißet in was straff einer verfallen, der obbeschriebene zinßen nicht außrichtet.

Item darnach uff den nechsten montag nach Sant Johannß tag Baptisten² wer dan dar vor uff die zeith sein obgeschriebens zinß mit der

- 16 verfallenen poenen in obgeschriebener maßen d[en] ehgenanten unßern herren nit bezahlt undt genug gethan hatt, so mögen die obgenante unßere herren oder ihr kellner undt amptman von ihrentwegen s[ie] in solche schor[?], die der zeit uff den obgeschribenen zinßhafftigen^a...

2 Text bricht hier ab, Rest der Seite leer.

1 Erster Sonntag nach Ostern.

2 Juni 24.